different than the past

Von dreamday

Kapitel 2: Das kann ja noch was werden!

Hallo zusammen. Hier kommt schon das nächste Kapitel. Hoffentlich gefällt es euch. Bin wie immer für jede Kritik offen, freu mich natürlich auch über Lob! *ggg*
zwinker Also dann, viel Spaß beim lesen!

KAPITEL 2: DAS KANN JA NOCH WAS WERDEN!

Es war noch früh am Morgen. Nebel zog sich durch die Gassen und die meisten Menschen schliefen noch. Die Sonnenstrahlen kämpften sich ihren ersten Weg durch die Dunkelheit. Konoha lag noch im Schatten der Dämmerung, als...

RING. >Verdammt! Wer zur Hölle...? Sakura!< Sasuke stand mühsam auf. Es ging alles so langsam. Aber er wusste, dass er nicht unvernünftig sein durfte. Seine Verletzungen waren wirklich lebensbedrohlich, vor allem, wenn sie sich nochmal öffneten oder entzündeten.

RING. Sasuke seufzte innerlich. Von Geduld hatte diese Frau wohl noch nie etwas gehört. Dabei traute er Sakura eigentlich zu, dass sie ihren Verstand benutzen konnte und daher wusste, dass es etwas dauern würde, bis er an der Tür war. Das konnte ja noch was werden!

RING. Sakura trat ungeduldig von einem auf das andere Bein. Es war arschkalt draußen und Sasuke schien sich anscheinend extra Zeit zu lassen bis er ihr die Tür öffnete. Wahrscheinlich machte es ihm Spaß, sie erfrieren zu lassen! Obwohl, mit Spaß hatte dieser Mensch ja nicht viel am Hut. Sakura seufzte, wobei ihr eine weiße Atemwolke entfuhr. Das konnte ja noch was werden!

Die Tür wurde geöffnet und ohne Aufforderung trat die junge Frau ein. Es war angenehm warm in der Wohnung. Sasuke sagte nichts und schloss einfach wieder die Tür. Sakura war schon voraus in die Küche gegangen und handwerkelte dort herum.

Sie wühlte in verschiedenen Schränken und stellte dabei die ganze Küche auf den Kopf. Sasuke lehnte sich an den Türrahmen und sah ihr eine Weile missbilligend zu. „Was machst du da?“ fragte er schließlich. „Ich koche Tee!“ kam es knapp zurück.

Sasuke merkte bald, dass es zu anstrengend war die ganze Zeit zu stehen und setzte sich auf das Sofa, das in einer Ecke des nebenan liegenden Wohnzimmers stand, genauso wie der Fernseher und ein kleiner Tisch, auf dem ein paar Zeitschriften lagen. Er nahm eine von ihnen in die Hand und blätterte darin herum.

Es war wohl am besten, wenn er das Mädchen einfach ignorierte. Das war auch nicht sonderlich schwer, denn sie schien das gleiche zu tun. Aber was sollte das dann mit dem Tee? Wollte sie ihn jetzt etwa bemuttern? Wenn das ausarten würde, müsste er sie wohl schnell in ihre Schranken weisen. Er hatte keine Lust, dass Sakura ihm an der Backe klebte! Er wusste doch, wie sie war! Er hatte es zur Genüge erlebt.

Nach etwa zehn Minuten kam sie schließlich mit einer dampfenden Tasse Tee ebenfalls ins Wohnzimmer. Sie setzte sich auf den kleinen Sessel, der direkt neben dem Sofa stand und nahm einen Schluck aus der Tasse. Danach seufzte sie wohligh. Ihr Körper wärmte nun schnell auf, aber sie zog sich trotzdem nicht aus. Sie hatte nicht vor, lange zu bleiben.

„Am besten untersuche ich dich sofort, dann bist du mich gleich wieder los!“ schlug Sakura vor. Sie hatte einen fachmännischen Ton aufgelegt. Sasuke sollte bloß nicht denken, dass sie das hier gerne machte! Dieser bestätigte ihren Vorschlag, indem er sich seinem Pulli und dem T-Shirt entledigte.

Er sah wirklich schlimm aus. Sein Hals wies noch Druckstellen von den Würgeversuchen Orochimarus auf. Von dort verlief ein langer, tiefer Schnitt bis zu seinem Bauchnabel. An beiden Armen waren Striemen zu sehen und sein Brustkorb war übersät mit blauen Flecken und Blutergüssen. Am Lendenbereich befand sich ein großes, längliches Loch. Orochimaru hatte dort ein großes Stück Fleisch mitgerissen.

Sakura setzte sich neben ihn auf die Couch und begann seinen Hals abzutasten. Sasuke spürte bald eine angenehme Wärme, als die junge Kunoichi etwas Chakra in ihren Handflächen freisetzte. Er saß mit dem Rücken zu ihr und konnte so den bedauernden Blick der jungen Frau nicht sehen.

> Ich wäre am liebsten gar nicht gekommen, aber wenn ich das hier sehe... Das muss unheimlich wehtun. Selbst Sasuke kann das nicht abstreiten. Ich hoffe nur, er ist vernünftig und schont sich! Ansonsten...< Sakura bemerkte, wie ihr Herz schneller schlug. Sie wollte nicht an das denken, was passieren konnte. Er war ihr nicht egal! Das würde er nie sein...

„Tut mir Leid!“ Sasuke war gerade zusammengezuckt, als sie über eine offene Wunde

an seiner Schulter fuhr. Sofort verringerte sie ihren Druck. Es würde lange dauern, bis er wieder auf dem Damm war, geschweige denn, bis er wieder trainieren konnte. Sakura bemerkte, dass sich Sasuke langsam entspannte. „Umdrehen!“ meinte sie nach einer Weile. Der Uchiha gehorchte. Sakura versuchte sich voll und ganz auf Sasukes Wunden zu konzentrieren und ihn nicht anzusehen. Auch Sasuke saß stocksteif da, was aber wohl eher damit zusammenhing, dass seine Wunden ihm keine große Bewegungsfreiheit ließen. Sie versuchte die Behandlung so schnell wie möglich zu beenden, doch an der großen Fleischwunde verweilten ihre Hände etwas länger. Dass Orochimaru kein Organ getroffen hatte, verwunderte Sakura doch sehr. Sasuke musste unglaubliches Glück gehabt haben. Sie ließ ihre Hände sinken.

„Ich bin fertig!“ Meinte Sakura schnell und stand sogleich auf. Sie verweilte einen Moment unsicher, dann drehte sie sich jedoch einfach um und warf Sasuke ein „Bis morgen!“ zu, bevor sie das Haus verließ. Sasuke sank langsam in die Kissen des Sofas. Er fühlte sich schläfrig, aber total entspannt. Er wollte nur noch eins: Schlafen!

„Ich weiß nicht!“ traurig starrte Naruto auf den Küchentisch.
„Ach was!“ Die junge Frau knuffte den Ninja leicht in die Schulter.
„Au!“ Naruto rieb sich schmolend die schmerzende Stelle.
„Das wird schon wieder!“ meinte seine Gegenüber optimistisch. Naruto lächelte schwach.
„Da bin ich mir nicht so sicher! Du hättest die beiden mal sehen sollen!“
„Hey!“ Sie legte tröstend einen Arm um ihn. „Die beiden kriegen das schon hin! Mach dir keine Sorgen!“

„Hinata...“ Naruto konnte nicht anders, er musste sie einfach küssen. Das Mädchen schloss die Augen und erwiderte den Kuss sanft.
„Ich bin so froh, dass ich dich habe! Ich danke dir. Danke, dass du immer für mich da bist!“ flüsterte er und sah ihr verträumt in die Augen. Hinata lächelte selig.
„Ach Naruto! Weißt du – “
„Ich liebe dich!“ unterbrach sie der Blonde. Wieder lächelte sie.
„Ich liebe dich auch!“ Sie versanken in einen innigen Kuss.

So, das war's auch schon wieder. Wollte diesmal unbedingt noch Hina + Naru mit einbringen. Die beiden sind einfach süß! Ich weiß, ist schon wieder nicht viel passiert. Ich werde versuchen, beim nächsten mal ein bisschen mehr Spannung reinzubringen. Ich hoffe, es hat euch trotzdem gefallen!

schreibt fleißig Kommiss! :-)

Bis demnächst

EURE DREAMDAY